



## **Konzept der AEO zur Berufs- und Studienorientierung (BSO)**

Die Entscheidung über den Lebensweg nach dem Schulabschluss gehört zu den wichtigsten im Leben eines jungen Menschen. Es spielt dabei keine Rolle, ob eine berufliche Ausbildung oder ein Studium gewählt wird. Informationen zur Berufs- und Studienorientierung gibt es durch die neuen Medien genügend, doch es gilt, diese zu strukturieren, um eine systematische Orientierung zu realisieren, die alle Beteiligten zusammenführt und Transparenz in die Vielzahl der Möglichkeiten bringt.

An der AEO werden bereits einige Maßnahmen zur Berufs- und Studienorientierung angeboten. Diese sind seit dem Schuljahr 2016 / 17 fest in unserer Jahresplanung verankert. Es besteht ein durchgängiges, alle Klassenstufen und Fächer umfassendes Konzept zur Unterstützung unserer SchülerInnen in ihrer Berufs- und / oder Studienwahl. Darin enthalten sind Maßnahmen, die für unsere SchülerInnen fakultativ ab der 7. Klasse, verpflichtend ab der 8. Klasse in allen Klassenstufen angeboten werden und die im jeweils darauf folgenden Jahr reflektiert und optimiert werden.

Folgende vier Komponenten tragen zur Fähigkeit des Einzelnen, sich in beruflichen, gesellschaftlichen und privaten Situationen individuell, sozial verantwortlich, durchdacht und sachgerecht zu verhalten bei: Selbst-, Sozial-, Methoden- und Fachkompetenz.

Die Schulung dieser Kompetenzen obliegt allen Unterrichtenden. In Abstimmung mit den Fachkonferenzen finden sich in fast allen Fächern Ansätze und Möglichkeiten zur BSO. Die umfassendsten Möglichkeiten ergeben sich in den sprachlichen Fächern Deutsch und Fremdsprachen sowie in Ethik, Geschichte / Sozialkunde, Politische Weltkunde und Geografie. Jeweils vor Beginn eines neuen Schuljahres werden in den Fachkonferenzen die betreffenden Inhalte diskutiert und in die Planung des Fachbereiches aufgenommen.

Da Fachwissen allein nicht alles ist, gehören zu den fachspezifischen Kompetenzen, auch die fächerübergreifenden Kompetenzen, die sogenannten Soft Skills. Persönlichkeit ist gefragt. Für immer mehr Unternehmen sind bei der Auswahl ihrer Bewerber soziale und persönliche Kompetenzen überaus wichtig. Sie bilden die Basis, um fachliches Wissen umzusetzen. Teamfähigkeit und selbstständiges Arbeiten stehen mit Abstand an der Spitze der geforderten Kompetenzen. Jedes Unterrichtsfach kann auch hier einen spezifischen Beitrag zur Kompetenzentwicklung unserer SchülerInnen leisten und sie damit schrittweise gut auf das berufliche Leben vorbereiten.

Neben der intensiven Beschäftigung mit der Arbeitswelt innerhalb des Unterrichts sollen außerschulische Veranstaltungen das Interesse der SchülerInnen an ihrer Lebens- und Berufsplanung wecken und steigern. Kontakte der Schule zur Elternschaft, Ausflüge in die Praxis und in die Wirtschaft, zu Hoch- und Fachschulen, zu Experten, die nach Bedarf auch in den Unterricht oder in andere Veranstaltungen eingeladen werden können, lebendige

Kooperationspartnerschaften mit der HTW und Biotronik sowie die Zusammenarbeit mit der Jugendberufsagentur und deren Partnern sollen die bestehenden schulischen Maßnahmen zur verstärkten Berufsorientierung komplettieren und erleichtern.

Der aktive Prozess beginnt spätestens in der 9. Klasse mit der eigenen Suche nach einem Praktikumsplatz im Rahmen des jährlich stattfindenden zweiwöchigen Betriebspraktikums. Parallel zur Suche geben praktikumserfahrene SchülerInnen der zehnten Klassen ihr Wissen an die neunten Klassen weiter.

An der AEO erhält jede Schülerin und jeder Schüler in der Phase des Übergangs ein Beratungsgespräch zur Klärung der individuellen Anschlussperspektiven. Diese Übergänge befinden sich entweder beim vorzeitigen Verlassen des Bildungsweges oder am Ende der Schulzeit, kurz vor dem Abitur. Die Perspektivgespräche werden mit den BSO-KoordinatorInnen der Schule und / oder ergänzend mit der Beratungsfachkraft der Jugendberufsagentur geführt und dokumentiert.

Die BSO an unserer Schule wird auch von der Elternschaft seit Langem unterstützt. Der regelmäßig alle zwei Jahre stattfindende CareerDay erwuchs aus einer Elterninitiative und wird seit 2007 sehr erfolgreich durchgeführt.

Die Schule räumt auch ihren LehrerInnen die Möglichkeit ein, angebotene Weiterbildungsmaßnahmen durch den PSW im Rahmen der BSO wahrzunehmen, um somit den SchülerInnen mit gutem Beispiel vorangehen zu können. Das Ziel dieser Maßnahme besteht darin, auch LehrerInnen der AEO am Prozess des lebenslangen Lernens teilhaben zu lassen um somit einerseits die Akzeptanz sämtlicher BSO-Maßnahmen unter der Lehrerschaft zu erhöhen und andererseits die SchülerInnen besser motivieren zu können, sich den erhöhten Anstrengungen in ihrer eigenen Berufsorientierung zu stellen.

Im BSO-Raum 107 der Schule hängt ständig das vom BIZ herausgegebene BSO-Kalender-Poster aus. Im BSO-Schrank neben dem Raum 107 finden die SchülerInnen aktuelles Informationsmaterial, welches sie entnehmen und mitnehmen können.

Informationen, die für alle SuS von Interesse sein können werden über die Klassenleitungen oder TutorInnen an diese herangetragen.

## **Umsetzung im Unterricht**

In Anlehnung an die Inhalte des Berufswahlpasses werden, beginnend mit den SchülerInnen der 8. Klassen, ausgewählte Inhalte bearbeitet. Die Schülerinnen legen sich ihr eigenes Portfolio an, das sie während ihres Schulverbleibs sukzessive vervollständigen. Somit erhalten sie ein fächer- und jahrgangübergreifendes Dokument, welches alle für die Berufs- und Studienorientierung relevanten Inhalte und Aktivitäten unserer Schule und ihrer Partner zusammenfassen wird und ihnen somit ein Werkzeug im kontinuierlichen Berufsorientierungsprozess sein wird.

Die systematische Arbeit mit dem Portfolio und dessen Vervollkommnung reflektieren die fachspezifischen und fächerübergreifenden schulischen Angebote und die sich daraus ergebenden Inhalte. Sie wird erbrachte Leistungen dokumentieren und erworbene Fähigkeiten und Kompetenzen beschreiben, zu einem zusammengefassten, individuellen Ergebnis führen und damit eine fundierte Orientierungsgrundlage für die Berufs- und Studienentscheidung der Jugendlichen sein. Die Arbeit am Portfolio wird überwiegend von den FachlehrerInnen aller

am BSO-Konzept beteiligten Fächer, den BSO-KoordinatorInnen und Verantwortlichen des BIZ / der Jugendberufsagentur und weiterer Verantwortlicher angeregt und fortgeführt. Im Fachunterricht wird deutlich auf Bezüge zwischen Lehrplaninhalten und den Vorlagen des Berufswahlpasses aufmerksam gemacht. Die SchülerInnen werden angeregt, ihr Portfolio im Zusammenhang mit externen Angeboten (z.B. Messen, Hochschultage) oder ihrem Freizeitmanagement auch selber zu nutzen und individuell zu bearbeiten.

Mit Beginn der Sekundarstufe II werden die SchülerInnen ihr Dokument vollständig eigenverantwortlich führen. Die SchülerInnen der SEK II, die am Grundkurs Studium und Beruf teilnehmen, komplettieren ihn mit ausgewählten Inhalten aus dem Kursunterricht und nutzen ihn für ihre Arbeit im Unterricht.

Wir bieten unseren SchülerInnen umfassende Einblicke in die vielfältigen Möglichkeiten, sich bereits vor dem MSA / vor dem Abitur zu orientieren und wollen ihnen für ihren Übergang ins Berufsleben Informationen und Kompetenzen mitgeben, die sie benötigen um nach dem MSA / Abi den Einstieg in eine Berufsausbildung / ins Studium zu finden und sich auf dieser Grundlage ihre eigene, gut reflektierte berufliche Zukunft aufbauen zu können.

Spätestens ab dem 8. Schuljahr werden alle SchülerInnen von verschiedenen Angeboten profitieren können. Diese sind z.T. obligatorisch, z.T. fakultativ und finden sowohl innerschulisch als auch außerschulisch statt. Fast alle Fächer leisten einen Beitrag zur BSO. Je nach Alter der SchülerInnen und ihres bereits erworbenen Wissens, und aufeinander aufbauend werden sie verschiedene inhaltliche, kompetenzorientierte als auch fremdsprachliche Fertigkeiten erwerben, um sich souverän mit den BSO-Angeboten auseinandersetzen und diese entsprechend ihrer Vorstellungen nutzen zu können (siehe: Fachspezifische Maßnahmen, Fächerübergreifende Maßnahmen).

Sie erhalten außerdem die Möglichkeit, Angebote und Vorträge des Berufsinformationszentrums zu nutzen sowie mit den Beratern ganz individuelle Gespräche zu führen. Sie erhalten Einblicke in die praktische Arbeitswelt (Wandertage), werden mit Experten ins Gespräch kommen (Vorträge des BIZ), werden erste eigene Erfahrungen sammeln können (Betriebspraktikum).

Im Verlauf der Klassenstufen 9 und 10 kommt es durch eine enge Zusammenarbeit mit den Klassenleitungen zu einer frühzeitigen Erfassung von SchülerInnen, bei denen die Versetzung bzw. der MSA stark gefährdet erscheinen. Beratungsgespräche mit den entsprechenden SchülerInnen und deren Erziehungsberechtigten sollen alternative Wege und Möglichkeiten aufzeigen, um abschließend eine Hochschulreife zu erlangen. Ferner werden auch individuelle Perspektiven für einen beruflichen Werdegang aufgezeigt, die häufig bis zu diesem Zeitpunkt bestenfalls eine untergeordnete Rolle spielen.

Für alle Klassenstufen, überwiegend beginnend mit der 9. Klasse ist es interessant und wissenswert sich auf den in Berlin angebotenen Messen zur BSO im Rahmen von Wandertagen oder Exkursionen zu informieren, z.B. auf der Messe „Einstieg Abi“ (Messe Berlin), auf der Hochschulmesse „Studieren in Berlin - Brandenburg“, auf der Internationalen Hochschulmesse „Study World“. Außerdem empfehlen wir den SchülerInnen der SEK II die Nutzung der Studieninformationstage der einzelnen Hoch- und Fachschulen, sowie der Universitäten in und um Berlin, insbesondere die unseres Kooperationspartners, der HTW. Es sollten auch klassenstufenunabhängig thematische Messen besucht werden, wie z.B. „Grüne Karriere“, „Gesundheit als Beruf“ und der „Girls Day und Boy's Day“.

Berlin, im November 2019